

## Der Fall... Zsuzsa B-T.



Hallo, Mein Name ist Zsuzsa B-T. Man spricht es „Schuscha“ aus. Ich bin gehörlos, mein Mann ebenfalls. Wir haben 4 Kinder. Das zweite Kind ist schwerhörig, ihr Name ist Anna. Das 4. ist halbseitig gehörlos und autistisch. Das 1. und 3. Kind hören gut.

Unser Hauptproblem sind die Barrieren, an die wir als Eltern ständig stoßen, wegen des Dolmetschmangels. Die

Elternabende werden uns so spät bekannt gegeben, dass wir dafür kaum Dolmetscher finden. Unsere beiden hörenden Kinder können zwar helfen, sollen aber nicht für uns dolmetschen müssen. Wir müssen das ja weit im Voraus planen, aber das ist kaum machbar. Ich muss oft meine 17-jährige hörende Tochter bitten mir beim Organisieren zu helfen und für mich herum zu telefonieren, aber das ist ja nicht ihre Aufgabe! Ich muss sie immer wieder drum bitten, weil das sonst niemand übernimmt und die Ressourcen eh so knapp sind, um überhaupt jemanden zu erhalten. Also unser Hauptproblem ist der Dolmetschmangel, vor allem auch in Notsituationen. Unsere hörende Tochter ist die Einzige, die helfen kann, aber das ist nicht gut so.

So, aber nun zu unserer gehörlosen Tochter Anna. Sie war anfangs in Salzburg in der Josef Rehr-Schule. In der Unterstufe besuchte sie die bilinguale Klasse. Das klappte sehr gut. Wir haben ab der 3. Klasse und angefangen darüber zu informieren, wie es in der Oberstufe weitergehen soll. Wir haben angefragt, ob das bilinguale Projekt weitergeführt wird. Es hat geheißen, nein dieses Angebot gibt es weiterführend nicht. Daraufhin haben wir uns an den Elternverein gewandt. Auch dort war keine Hilfe möglich. So haben wir alle möglichen behördlichen Instanzen versucht abzuklappern, um etwas zu erreichen. Eine zermürende Angelegenheit!

Auch die Dolmetscher haben versucht mit uns Argumente zu sammeln und Anträge vor zu bereiten. Es hieß dann, dass das bilinguale Programm weitergeführt wird bis zu 8. Schulstufe. Das war toll.

Nun ist dann Anna nach Wien übersiedelt in die Ungargasse, in die HTL. Und auf einmal hieß es, sie bekommt per Gesetz nur 7 Stunden Dolmetschung zugewiesen. Aber in den ersten 4 Wochen waren dann gar keine Dolmetscher anwesend und es hieß auf einmal: „Wer soll dann das bezahlen?“ So haben wir Kontakt mit der Bildungsdirektion aufgenommen. Es war alles sehr nebulös. Wir versuchten wieder alle möglichen Behörden zu kontaktieren, von der TU bis über die BH haben wir alle möglichen Anträge ausgefüllt, in der Hoffnung, dass sie Dolmetscher erhält. Sie hat zwar jetzt endlich die Zusage für ein paar Stunden, aber nun stehen wir wieder vor dem Problem, dass das ganze Semester fast alle Dolmetscher ausgebucht sind. Bitte, wenn Sie uns helfen können, wären wir sehr dankbar.

**Video in ÖGS zum Fall Zsuzsa B.-T.:**

**<https://www.youtube.com/watch?v=9w5e2s3I8I0>**